

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 83.

59. Jahrgang.

Freitag, den 12. April

1912.

Öffentliche Zustellung.

Der Fabrikbesitzer **Hermann Robert Schmidt** in **Neuwelt**, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Haffurth** in Eibenstock — **klagt** gegen den Schankwirt **Franz Richard Meyer**, früher in **Oberstüchengrün**, z. Zt. unbekanntem Aufenthaltsort, behauptet:

für den Kläger sei auf dem Grundstücke des Beklagten — Blatt 46 des Grundbuchs für Oberstüchengrün — eine aus mehreren Teilbeträgen zusammengesetzte Darlehenshypothek von insgesamt 8500 Mark nebst 4 1/2 % Zinsen eingetragen; auf diese Zinsen sei der Beklagte Ende des Jahres 1911 159,25 Mk. schuldig gewesen,

und beantragt: den Beklagten kostenpflichtig und in vorläufig vollstreckbarer Form zur Zahlung von 159,25 Mk. (einhundertneunundfünfzig Mark 38 Pf.) an den Kläger aus den Mitteln des Grundstücks zu verurteilen.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht Eibenstock auf

den 21. Mai 1912, vormittags 9 Uhr

geladen.

Eibenstock, den 2. März 1912.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Allgemeine Fortbildungsschule für Knaben.

Die Anmeldung der neu eintretenden Schüler findet **Sonnabend, 13. April**, im Direktorzimmer der Bürgerschule statt, und zwar vormittags 8 Uhr aller diejenigen, die in

der Stickerindustrie beschäftigt sind, vormittags 11 Uhr aller anderen. Vorzulegen sind hierbei Zeugnisse und Schulentlassungszeugnisse. Die Schüler müssen im Stande sein, zuverlässige Angaben über ihre Personalien (Name des Schülers, der Eltern, des Lehrers, des Fabrikanten und des Stickers, bez. Stickers, Lage der Wohnung, der Werkstätte nach Straße und Hausnummer usw.) zu machen.

Der Unterricht beginnt **Montag, 15. April**, früh 6 Uhr.

Eibenstock, 10. April 1912.

Die Schuldirektion.

Schulaufnahme in Schönheide 1912.

- 1. Volksschule:**
Montag, den 15. April: 2 Uhr im unteren, 3 Uhr im oberen Schulhause.
- 2. Allgemeine Fortbildungsschule:**
a. für Knaben: Dienstag, den 16. April: 7 Uhr abends im Turnsaale.
b. für Mädchen: Donnerstag, den 18. April: 8 Uhr in Nr. 26 (Nähklasse).
- 3. Gewerbliche Fortbildungsschule:**
Dienstag, den 16. April: 10 Uhr vorm. kaufm. Abteilung in Nr. 18.
" " " " abends Nahrungsmittel- und Bekleidungsge-
werbefächern in Nr. 9.
Donnerstag, den 18. April: 6 Uhr abends alle übrigen Klassen in Nr. 15.
Fortbildungsschulpflichtige haben vorzulegen: **Entlassungszeugnis u. Zeugnisbuch.**
Die Eisengießerklassen hat Unterricht: Mittwoch v. 1—3 Uhr in Nr. 16.

Die Schuldirektion.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zur Schweizerreise des Kaisers. Das Berliner Tagebl. schreibt: Da Kaiser Wilhelm besonderen Wert darauf legt, den Manövern des dritten schweizerischen Armeekorps zu folgen, hat das Programm des Kaiserbesuches Abänderungen erfahren. Kaiser Wilhelm wird am 3. September in Zürich eintreffen, und vom Bundesrat begrüßt werden. Von hier aus wird er bis zum 5. September den Manövern folgen. Am Nachmittag des 5. September wird sich Kaiser Wilhelm dann über Bern direkt nach Interlaken begeben. Der 6. September ist einem Ausflug ins Gebirge, insbesondere einer Fahrt mit der Jungfrau-bahn, gewidmet. Am 7. September erfolgt die Rückreise im Automobil über den Brüningspaß und Luzern. Der vom Kanton Waadt besonders gewünschte Besuch des Genfer Sees ließ sich nicht ins Programm aufnehmen.

Die Rückreise des Reichskanzlers. Der Reichskanzler trifft auf der Rückreise von Korju am Sonnabend in München ein und wird nach einem kurzen Besuch des Prinzregenten nach Rauheim weiter reisen, um dort die Kaiserin zu begrüßen. Von Rauheim reist der Kanzler nach Berlin weiter.

Kommandierender General Graf v. Dürckheim f. Der „Würzburger Generalanzeiger“ meldet: Der kommandierende General des 2. Armeekorps, Graf Eckbrecht von Dürckheim-Montmartin, General der Infanterie, ist in Vocarno gestorben.

Der Jesuitenerlass der bayerischen Regierung. Wie in parlamentarischen Kreisen zu Berlin verlautet, wird die nationalliberale Fraktion im Reichstage über den Erlass der bayerischen Regierung betreffend die Auslieferung des Jesuitengesetzes eine Interpellation einbringen.

Aus der nationalliberalen Partei. Die Vorstände der nationalliberalen Vereine der ersten drei sächsischen Reichstagswahlkreise haben einstimmig Bassermann als bewährten Führer ihr volles Vertrauen ausgesprochen und ihn ersucht, die Führung unter allen Umständen beizubehalten. Einstimmig wurde auch die schnelle Berufung des sächsischen Landesauschusses der Partei gefordert.

Italien.

Das kaiserliche Handschreiben an König Viktor Emanuel. Die Morgenblätter Rom ergeben sich in Kommentaren darüber, welche Wichtigkeit dem Briefe des deutschen Kaisers an König Viktor Emanuel beizumessen sei. Die Absendung des Handschreibens war dem italienischen Hofe schon am Montag telegraphisch mitgeteilt worden. Aus der Sorgfalt, mit der der Brief behandelt wurde, schließen einige Blätter auf einen bedeutungsvollen Inhalt angesichts der gegenwärtigen Lage.

Frankreich.

Ein neuer Kriegspropheet. Das Pariser „Journal“ veröffentlicht ein Interview mit dem General Bonnal, der über die Vermehrung der deutschen Effektivstärke sich ausließ. Der General erklärte: Frankreich mit einer Million Soldaten könne ganz gut die Nichtvergewaltigung seines Gebietes garantieren und die Neutralität Belgiens und der Schweiz gewähren. Deutschland habe zwar den Vorzug der summarischen Ueberlegenheit, aber Frankreich könne sich mit seiner besseren Zusammengehörigkeit zwischen Offizieren und Soldaten hierüber trösten. Die fortgesetzten Rüstungen lassen auf einen bevorstehenden Krieg schließen. Dieser sei vielleicht sogar erwünscht, denn es sei notwendig, einmal Abrechnung zu halten, da eine solche durch den Frankfurter Frieden nicht erzielt worden sei. Man arbeite offenkundig auf einen Krieg hin, der innerhalb ein oder zwei Jahren, höchstens innerhalb drei Jahren ganz sicher zu gewärtigen sei.

Das französische Budget. Der Ministerrat genehmigte den Budgetentwurf für 1913. Die Ausgaben betragen 4664665385 Francs, das bedeutet eine Vermehrung um ungefähr 167 Millionen gegenüber 1912. Die Vermehrung umfaßt insbesondere 80 Millionen für die nationale Verteidigung, 46 Millionen für wirtschaftliche und 26 Millionen für soziale Zwecke. Die Einnahmen betragen 4504054315 Francs. Es sind also noch ungefähr 161 Millionen zu decken, die ohne neue Steuern, u. a. durch den Ueberfluß des Budgets von 1911 geliefert werden sollen.

Ein schlechtgeleiteter französischer Torpedo. Aus Toulon wird berichtet: An Bord des Panzerschiffes „Voltaire“ wurde bei einer Torpedobeschüßung infolge eines Fehlschusses ein Leck verursacht; dies konnte jedoch rasch verstopft und das Schiff in den Hafen zurückgebracht werden. Nach einer anderen Lesart soll das Panzerschiff auf eine Mine aufgelaufen und erheblich beschädigt sein.

England.

Der Delegiertentag in Belfast. Der Führer der Opposition im englischen Unterhause, Bonar Law, hielt am Dienstag in Belfast eine große Rede, in der er gegen die Homerule Stellung nahm. Das Meeting war von mehr als 250000 Personen besucht. Auch der Arbeiterführer Edward Carson hielt mehrere Ansprachen, in denen er betonte, niemals werde er, unter welchen Umständen es auch sei, mit der Homerule einverstanden sein. Daraus führte er das Parlamentsmitglied Bonar Law den Anwesenden vor, der mit frenetischem Jubel und begeisterten Rufsen begrüßt wurde. Seine Rede wurde oft von lebhaftem Applaus unterbrochen. Nachdem Law seine Ausführungen beendet hatte, stimmten 200000 Personen wie aus einer Kette die englische Nationalhymne an. Ueber 100000 Manifestanten schlossen sich dann zu einem Zuge zusammen, der über 8 Kilometer lang war, und

jogon an der Tribüne, auf der sich Bonar Law befand, unter begeisterten Kundgebungen für diesen vorbeizog.

Die Wiederaufnahme der Arbeit. Fast in allen Kohlenrevieren wurde am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen, wo der Zustand der Gruben es erlaubte. Der Streik der Maschinisten in Durham ist beigelegt, in Südwales dauert der Streik an, aber die Arbeit wird von Beamten übernommen. Mehrere tausend Bergleute sind am Dienstag eingefahren. Auch der Lohnstreik unter den über Tage arbeitenden Bergleuten in Northshire und Derbyshire ist beendet, dagegen weigerten sich in Lancashire etwa 2/3 der Leute, die Arbeit wieder aufzunehmen, ehe die Mindestlöhne für das Revier festgelegt sind. Fast in allen Bezirken sind Vorbereitungen zur Einsetzung der durch das Mindestlohngesetz gewählten Lohnkommissionen getroffen und in drei Bezirken haben sich die Parteien auf die Person des Vorsitzenden bereits geeinigt. Wegen der feindseligen Haltung, welche die noch streikenden Bergarbeiter im Kohlenrevier von Wigan gegen diejenigen einnehmen, welche die Arbeit in den Schächten wieder aufgenommen haben, ist heute ein Kavallerieregiment nach Wigan abgefannt worden.

Türkei.

Enver Bei Gouverneur von Benghasi. Der türkische Major Enver Bei ist durch ein Erad des Sultans zum Gouverneur von Benghasi ernannt worden.

Gewinne der Jungtürken. Bei den Wahlen der Zweiten Kammer in Konstantinopel haben bis jetzt ausschließlich die Jungtürken Gewinne zu verzeichnen. Die liberale Union beschloß infolge von Wahlmissbräuchen, wobei mehrere Parteigänger der liberalen Union angeblich auch geprügelt wurden, sich in einigen Wahlbezirken Konstantinopels der Wahlen zu enthalten.

Äfrika.

Angriffe auf französische Soldaten. Wie aus Fez gemeldet wird, wurde ein französischer Unteroffizier in Medina von einem Eingeborenen durch einen Dolchstoß leicht verwundet. Der Angreifer flüchtete sich in eine Wüste. Nach einer weiteren Meldung wurde ein französischer Unteroffizier des scherrischen Labors von einem Marokkaner hinterrücks überfallen und mit einem Knüttel blutig geschlagen. Der dem Stamme der Jalana angehörende Täter wurde festgenommen. Das alles beweist das Vorhandensein einer tiefen und nicht ungefährlichen Erregung im Lande.

Eine Schlappe der Türken. Aus Tobrosi wird über Rom berichtet, daß die Türken am Dienstag einen neuen Angriff auf die italienischen Stellungen unternahmen, jedoch unter großen Verlusten von der italienischen Artillerie zurückgeschlagen wurden.

Japan.

Japan und die chinesische Anleihe. Die Bedingungen der japanischen Regierung für die Teil-